

Niederschrift

Gremium	Sitzung - GESO/018(VII)/21			
	Wochentag, Datum	Ort	Beginn	Ende
Gesundheits- und Sozialausschuss	Mittwoch, 17.02.2021	Franckesaal	17:00Uhr	Uhr

Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung

- 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
- 2 Bestätigung der Tagesordnung
- 3 Genehmigung der Niederschrift vom 02.12.2020
 - 3.1 Genehmigung der Niederschrift vom 20.01.2021
- 4 Beschlussvorlagen
 - 4.1 Magdeburger Standard - Prioritätenliste - Herstellung barrierefreier Straßenbahnhaltstellen DS0327/20
 - 4.2 Magdeburger Standard - Prioritätenliste - Herstellung barrierefreier Straßenbahnhaltstellen DS0327/20/1
 - 4.3 Magdeburger Standard - Prioritätenliste - Herstellung barrierefreier Straßenbahnhaltstellen DS0327/20/1/1
 - 4.4 Magdeburger Standard - Prioritätenliste - Herstellung barrierefreier Straßenbahnhaltstellen DS0327/20/1/1/1
 - 4.5 Magdeburger Standard – Prioritätenliste – Herstellung barrierefreier Straßenbahnhaltstellen DS0327/20/2
 - 4.6 Magdeburger Standard - Prioritätenliste - Herstellung barrierefreier Straßenbahnhaltstellen DS0327/20/3

- | | | |
|-------|---|----------|
| 5 | Anträge | |
| 5.1 | „Gröninger Bad“ erhält Status eines Soziokulturellen Zentrums | A0167/20 |
| 5.1.1 | „Gröninger Bad“ erhält Status eines Soziokulturellen Zentrums | S0340/20 |
| 6 | Informationen | |
| 6.1 | Situationsbericht Pflegeentwicklung in Magdeburg - 2020 | I0010/21 |
| 7 | Verschiedenes | |
| 7.1 | Sachstand "Impfen in Magdeburg" | |

Anwesend:

Vorsitzende/r

Matthias Borowiak

Mitglieder des Gremiums

Matthias Boxhorn

Oliver Kirchner

Evelin Schulz

Jenny Schulz

Dr. Thomas Wiebe

Roland Zander

Sachkundige Einwohner/innen

Geschäftsführung

Jens Lukassek

Abwesend:

Sachkundige Einwohner/innen

Thorsten Giefers

entschuldigt

Kornelia Keune

Vincent Schwenke

Öffentliche Sitzung

1. Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Der Ausschussvorsitzende Stadtrat Borowiak eröffnet die Sitzung. Die Einladung erfolgte form- und fristgerecht. Die Beschlussfähigkeit wird mit 7 abwesenden Stadträtinnen und Stadträten festgestellt

2. Bestätigung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird in der vorliegenden Form bestätigt.

Abstimmung: 7-0-0

3. Genehmigung der Niederschrift vom 02.12.2020

Die Niederschrift vom 02.12.2020 ist den Stadträtinnen und Stadträten nicht zugegangen und die Abstimmung wird auf die nächste Sitzung vertagt.

3.1. Genehmigung der Niederschrift vom 20.01.2021

Die Niederschrift vom 21.01.2021 ist den Stadträtinnen und Stadträten nicht zugegangen und die Abstimmung wird auf die nächste Sitzung vertagt.

4. Beschlussvorlagen

4.1. Magdeburger Standard - Prioritätenliste - Herstellung barrierefreier Straßenbahnhaltestellen Vorlage: DS0327/20

Da die Drucksache schon behandelt wurde, erklärt Herr Siesing vom Stadtplanungsamt kurz den aktuellen Stand zu den Änderungsanträgen. Es ist im Allgemeinen eine Anspruchsvolle Aufgabe in Hinblick auf die Organisation und Vorbereitung. Es sind schon viele Haltestellen stufenfrei, aber noch nicht barrierefrei. Wenn die Kapazitäten und Ressourcen der Verwaltung erweitert werden, könne man das Ziel im Jahr 2048 auch halten.

Stadtrat Zander wirft ein, dass man diese Maßnahme verkürzen solle und das Personal aufstocken muss. Wenn die Firmen, mit denen man derzeit plant, nicht schneller sein können, muss man sich andere Firmen suchen.

Ausschussvorsitzender Borowiak erfragt, warum nun das Projekt nun schon im Jahr 2048 fertiggestellt werden soll und nicht wie vorher geplant erst im Jahr 2089.

Herr Siesing erklärt, dass die ersten Planungen noch mit anderen Faktoren stattgefunden haben und nun auch einfach besser geplant werden könne.

Die Drucksache wird empfohlen mit dem Änderungsantrag DS0327/1/1/1
Abstimmung: 3-2-1

- 4.2. Magdeburger Standard - Prioritätenliste - Herstellung
barrierefreier Straßenbahnhaltstellen
Vorlage: DS0327/20/1
-

Abstimmung: 1-4-2 nicht empfohlen

- 4.3. Magdeburger Standard - Prioritätenliste - Herstellung
barrierefreier Straßenbahnhaltstellen
Vorlage: DS0327/20/1/1
-

Abstimmung: 1-4-2 nicht empfohlen

- 4.4. Magdeburger Standard - Prioritätenliste - Herstellung
barrierefreier Straßenbahnhaltstellen
Vorlage: DS0327/20/1/1/1
-

Abstimmung: 3-2-1 empfohlen

- 4.5. Magdeburger Standard – Prioritätenliste – Herstellung
barrierefreier Straßenbahnhaltstellen
Vorlage: DS0327/20/2
-

Abstimmung: 1-4-2 nicht empfohlen

- 4.6. Magdeburger Standard - Prioritätenliste - Herstellung
barrierefreier Straßenbahnhaltstellen
Vorlage: DS0327/20/3
-

Abstimmung: 1-1-5 nicht empfohlen

5. Anträge

- 5.1. „Gröninger Bad“ erhält Status eines Soziokulturellen Zentrums
Vorlage: A0167/20
5.1.1. „Gröninger Bad“ erhält Status eines Soziokulturellen Zentrums
Vorlage: S0340/20
-

Der Antrag A0167/20 wird bis zur nächsten Sitzung zurückgestellt.

6. Informationen

- 6.1. Situationsbericht Pflegeentwicklung in Magdeburg - 2020
Vorlage: I0010/21
-

Herr Dr. Gottschalk, Leiter der Stabsstelle Jugendhilfe-, Sozial- und Gesundheitsplanung, bringt die Information ein. Er beschreibt, dass die Fragestellung zur Entwicklung der Pflege gesamtgesellschaftlich zu betrachten ist und für die Zukunft eine wichtige Rolle spielt. Der Bund hat auch in den letzten Jahren die Gesetze schon teilweise angepasst, um die Zugänge zu vereinfachen. Leider ist es hier in Magdeburg nicht gut möglich, direkt auf die Struktur

einzuwirken. In anderen Ländern mag das schon möglich sein, aber im Land Sachsen-Anhalt muss da noch reagiert werden. Im Augenblick haben die Pflegeeinrichtungen auch einen besonderen Status, da in dieser Pandemiezeit diese Objekte und Ihre Einwohner mit den Mitarbeitenden geschützt werden müssen. Des Weiteren ist für viele auch die vollstationäre Pflege ein Kostenhindernis, da der bundesweite durchschnittliche Eigenanteil bei ca. 2.000 € liegt. Dabei ist die Auslastung in den Pflegeheimen bei 100%. Es wäre gut, wenn die Kommunen eine stärkere Rolle bei der Entwicklung spielen könnten.

Stadtrat Dr. Wiebe stellt die Frage, wie viele Pflegeplätze man in den nächsten Jahren noch benötigen würde.

Frau Schwarz, Mitarbeiterin der Stabsstelle Jugendhilfe-, Sozial- und Gesundheitsplanung, antwortet, dass zurzeit ca. 3.300 Pflegeplätze in den Heimen existieren und bis 2030 bräuchte man mindestens 3.500. Es ist leider schwer einzuschätzen, wie sich die Zahlen entwickeln werden. Derzeit ist die Nachfrage nach ambulanter Pflege hoch und wird zusammen mit den pflegenden Angehörigen abgerundet. In letzter Zeit hat die Anzahl der häuslichen Pflege auch zugenommen.

Stadträtin Jenny Schulz erfragt, ob die stationäre Pflege im Verhältnis zur Zunahme der häuslichen Pflege abgenommen hat und ob die häusliche Pflege aktiv von der Verwaltung unterstützt wird?

Frau Schwarz antwortet, dass es einfach mehr Pflegebedarf gibt und es derzeit mehr Bereitschaft gibt seine Angehörigen zu pflegen.

Frau Borris, Beigeordnete für Soziales, Jugend und Gesundheit, erklärt, dass schon viele Jahre das Netzwerk „Gute Pflege“ betrieben wurde, aber durch Corona einfach nicht mehr möglich war. Das Sozialamt hat einen Antrag auf Förderung für pflegende Angehörige gestellt, welcher bei Bewilligung, Unterstützungsgelder für die Pflegenden bringen soll. Des Weiteren existiert das Info-Büro Pflege. Hier kann man sich Informationen zu Alternativen, verschiedenste Modelle und Hilfen einholen. Das Hauptziel ist, die zu pflegenden Menschen nicht an ein Heim zu übergeben, sondern mehr die pflegenden Angehörigen zu unterstützen.

Frau Schulz, Amtsleiterin des Sozial- und Wohnungsamtes, berichtet, dass das Netzwerk „Gute Pflege“ auch sobald wie möglich wieder ins Leben gerufen wird. Des Weiteren ist seit neustem eine Pflegeinformationsstelle im Sozialamt eingerichtet wurden.

Ausschussvorsitzender Stadtrat Borowiak fragt, wie man als Bürger*in an Informationen gelangt?

Frau Schwarz erklärt, dass wir die üblichen Medien mit Informationen bedienen (Internet, Hotline, Broschüren und den Wegweiser für Senioren und Behinderte).

Frau Schulz erklärt, dass das Sozial- und Wohnungsamt mit allen Pflegeheimen in Magdeburg und Umgebung abgesprochen hat, telefonisch oder per E-Mail, freie Pflegeplätze zu melden. Wenn ein*e Bürger*in im Sozial- und Wohnungsamt anruft und sich erkundigt, wird direkt auf einen freigemeldeten Pflegeplatz verwiesen. Bei besonderen nachfragen mit speziellen Rahmenbedingungen wird auch eine Anfrage-E-Mail an die Pflegeheime per E-Mail-Verteiler gesendet.

Frau Borris berichtet, dass Sie bereits Informationen über ein neues System eingeholt hat. Hierbei geht es um ein Darstellungsportal mit den unterschiedlichen Kapazitäten der verschiedenen Pflegeheime und Pflegeleistungsanbieter. Dies könnte man in Zukunft übernehmen.

7. Verschiedenes

7.1. Sachstand "Impfen in Magdeburg"

Frau Borris berichtet über die derzeitige Situation aus den Impfzentren und vom mobilen Impfteam. Sie geht darauf ein, dass anfangs nur 64 Termine pro Woche vergeben wurden, um eine Überlastung auszuschließen. In der zweiten Woche wurde auf 128 Termine erhöht und in der dritten Woche bereits auf 160 aufgestockt. Die Terminvergabe wird über das Sozial- und Wohnungsamt gesteuert. Die Bürger*innen der Prioritätenliste 1 können über das Internet oder über Telefon einen Termin buchen. Das eingerichtete Impfteam hat weitgehende Rechte und Kompetenzen zugesprochen bekommen, um Doppelbuchungen auszuschließen und bei Terminabsagen schnell reagieren zu können und neue Termine zu machen. Auch wenn sich Personen, welche nicht der Priorität 1 angehören, einen Termin buchen, wird dies überprüft und korrigiert. Am Freitag wird ein Informationsschreiben an alle Impfberechtigten gesendet werden, welches über die neuen Impftermine informiert. Das mobile Impfteam ist auch gut organisiert im Einsatz. Zurzeit wurden Sie in den Alten- und Servicezentren eingesetzt, um den Bürger*innen einen barrierearmen Zugang zu ermöglichen. Über „Härtefälle“ darf die Kommune nicht entscheiden. Hier werden alle Anfragen gesammelt und dem Land übergeben. Sobald diese eine Stelle zum Entscheiden eingerichtet haben, werden diese geprüft. Frau Borris spricht einen Dank an die Impfteams und an das Sozial- und Wohnungsamt aus für die tolle Arbeit die in dieser Zeit geleistet wird. Sie erhält sehr viel positive Rückmeldungen per Telefon und E-Mail.

Stadtrat Zander erfragt, ob es geimpfte Bürger*innen gibt, welche nicht den Anforderungen der Priorität 1 entsprechen.

Frau Borris entgegnet, dass ihr Niemand bekannt ist. Die impfenden Ärzte sollen sich strengstens an die Vorgaben halten. Wenn Vorort in einer Klinik geimpft wird, dann kann man sicherlich nicht zu 100% garantieren, dass alle Personen die sich impfen lassen, auch dies dürfen.

Stadtrat Kirchner berichtet, dass er 5 Rückmeldungen von über 85-jährigen Personen erhalten hat, welche es nicht geschafft haben, einen Termin über das Internet zu buchen.

Frau Schulz erklärt, dass die Termine fair verteilt werden und die sich zuerst den Termin buchen, diesen auch bekommen. Dabei kann es leider passieren, dass in der Zeit, in der man den Termin bestätigen möchte, bereits jemand anderes diesen bekommen hat. Die Bürger*innen können gerne über Telefon im eingerichteten Impfteam einen Termin bekommen.

Stadträtin Jenny Schulz fragt, warum in Stadtfeld West und Ost keine Impfzentren existieren.

Frau Borris erklärt, dass dort der nächste offene Treff in der Max-Otten-Straße ist. Es wurden die Alten- und Servicezentren und offene Treffs genutzt. Leider ist es nicht möglich überall in der Stadt Impfzentren einzurichten, weil die Planung zur Verteilung effektiv sein muss.

Stadtrat Dr. Wiebe lobt die Organisation Vorort in den Impfzentren und spricht seinen Dank dafür aus.

Ausschussvorsitzender Herr Borowiak bedankt sich bei dem Sozialdezernat und spricht auch einen Dank an die Impfteams aus.

Volksstimme Artikel über Obdachlose in Magdeburg

Stadtrat Zander berichtet von dem Artikel und fragt, nach der aktuellen Lage. Seiner Kenntnis nach sind die Angebote der Stadt gut und umfangreich und er verstehe diesen Artikel nicht.

Frau Schulz berichtet, dass die Lage zur Bekämpfung von Obdachlosigkeit in Magdeburg gut laufe. Die Obdachloseneinrichtung in der Basedowstraße hat 88 Plätze zur Verfügung, wovon 44 belegt waren und nach dem Wintereinbruch haben 58 Personen eine Unterkunft bekommen. Auf Grund der wirklich niedrigen Temperaturen wird noch zusätzlich eine Turnhalle für Obdachlose aufgemacht. Mit der Bahnhofsmission hat das Sozial- und Wohnungsamt vereinbart, dass Personen ohne Schlafunterkunft auf Anfrage in die Bahnikstraße in eine Wohnung gebracht werden. Frau Schulz sagt, dass es schön ist, dass es private Initiativen für Hilfesuchende Menschen gibt, aber auf den Inhalt, welchen die Volksstimme abdrucken, haben wir keinen Einfluss. In der Volksstimme wurde nun auch ein Artikel gedruckt in dem die vielseitigen Angeboten der Verwaltung für diesen Personenkreis aufgezeigt werden.

Die Niederschrift erhält ihre endgültige Fassung mit Bestätigung in der darauffolgenden Sitzung.

Stadtrat Borowiak
Vorsitzender

Jens Lukassek
Schriftführer